

Ferd. Wyss - Verlag - Bern



Z

III. Inserat

Dem deutschen Buchhandel
ist es ein Leichtes, Hunderte zu verkaufen von nachstehenden zwei
hochwertigen überaus **fesselnden**
auffallend billigen
und **hochrabattierten** Büchern.

(Aus Kapitel 17 Johanna Kapp.) . . . Und jetzt war das Weib in Kellers Nähe getreten, das in seinem Innersten zu lesen verstand wie keins vorher. Was beiderlei Herzen innig verband, war unbefangenste Vertraulichkeit der Johanna und eine grenzenlose Vertrauensseligkeit seitens unseres Dichters, die ihn in einen Himmel wiegte, aus dem er so rasch und unerbittlich wieder herausgeworfen werden sollte.

Die Traube schwoll so frisch und blank,
Und ich nahm froh und frei
Aus ihrer Hand den jungen Trank —
Und als die letzte Traube sank,
Da war der Traum vorbei.

Gottfried Keller machte Johanna Kapp eine regelrechte Liebeserklärung u. sie erschrak, denn ihre Hand war schon vergeben; ihr Herz gehörte einem andern und verzehrte sich auch in hoffnungsloser Liebe. Dieser andere war sein größter Lehrer, Ludwig Feuerbach. *****

Gottfried Keller und die Frauen

Ein Stück Herzenstragik von
Walther Huber

Mit einem Bildnis des Dichters
von Ernst Würtenberger

Zweite Aufl. Brosch. M. 5.—, fein geb. M. 8.—

Die ersten 50 Exemplare wurden kostbar ausgestattet,
numeriert und vom Autor handschriftlich signiert.

„Wir waren geradezu entzückt von der Anmut und Klarheit des Buches,
und ich glaube kaum, daß auf diesem Gebiete Gleichwertiges existiert.
Dieses Büchlein sollte wirklich in keiner Büchersammlung fehlen.“

(Aus einem Privatbrief.)

Zum Aufbau des Lebens

Von

E. Baudenbacher

Brosch. M. 6.50, geb. M. 7.50 u. M. 8.50

„Ein wahres Juwelenkästlein, darinnen es funkelt und
bleibt, ist dieses zu reiner Liebe und Hoffnungsfreudigkeit an-
leitende Buch.“ (Schweizerisches Protestantenblatt.)

An Stelle der Mutter.

Ein englischer Korporal erzählt, er sei verwundet am Boden gelegen, neben ihm delirierend ein anderer englischer Verwundeter. Ein deutscher Soldat sah dies, kam herzu und gab diesem zu trinken. Da sagte der junge Engländer im Fieberwahn: „Mutter, bist du es?“ Der Deutsche verstand seine Worte, und um ihn nicht aus seinem süßen Traum zu reißen, streichelte er ihm die Stirne mit der Zärtlichkeit einer Mutter. Kurz darauf hauchte der junge Brite seine Seele aus. Als der deutsche Soldat sich aufrichtete, da standen ihm Tränen in seinen Augen.

Es wollte schon mancher groß und ein Held sein im
Siegen und Gewinnen und mußte es sein im Dulden
und Ertragen.

Wer sich selbst nicht zu meistern versteht, ist der
vollen Freiheit nicht wert.

Ich gebe netto 35%, **bar 40%** und **11/10**, **50 Exemplare mit 50%**
und bitte, reichlich zu verlangen. In Leipzig ist Lager.